

PRESSEINFORMATION

Karl Hartungs Brunnen-Modell für die Brüsseler Weltausstellung 1958 nur noch bis zum 18. März im Museum Künstlerkolonie zu sehen

Der Bildhauer Karl Hartung (1908-1967) fertigte 1958 ein Gipsmodell einer Reliefwand an, die als Teil einer Brunnenanlage des Architekten Otto Bartning ausgeführt wurde. Dieses Gemeinschaftswerk war im selben Jahr auf der Brüsseler Weltausstellung im „Quellenraum“ des Deutschen Pavillons zu sehen. Die Brunnenanlage bot auf der Expo durch ihre Lichtreflexe und ihre Sprudelgeräusche einen besonderen Ort der Kontemplation. Wasserkanäle auf dem Brunnenrelief ermöglichten zudem Kühlung in den heißen Sommertagen. Der „Quellenraum“ wurde daher zu einem der beliebtesten Aufenthaltsorte der Weltausstellung.

Im Rahmen der Ausstellung „Otto Bartning (1883-1959) – Architekt einer sozialen Moderne“ kann das Institut Mathildenhöhe Darmstadt das originale Modell der Reliefwand des Brunnens seit Oktober 2017 der Öffentlichkeit präsentieren. Das dreiteilige Unikat – mit einer Höhe von ca. 45 cm und einem Durchmesser von rund 2,50 m – ist noch bis zum 18. März an prominenter Stelle im unteren Bildhaueratelier des Museum Künstlerkolonie ausgestellt.

Die nach dem Gipsmodell gearbeitete originale Reliefwand samt Brunnen wurde im Anschluss an die Expo auf Bartnings Initiative nach Darmstadt auf die Mathildenhöhe befördert. Dort wurde die Anlage in den Südhang eingelassen, nur wenige Schritte entfernt vom Ernst Ludwig-Haus (Museum Künstlerkolonie), und sie erhielt 1965 den Namen „Ernst-Ludwig-Brunnen“. An dieser Stelle war bereits im Frühjahr 1958 das während des Zweiten Weltkrieges teilzerstörte, von Joseph Maria Olbrich 1901 errichtete Haus von Hans Christiansen, „In Rosen“, abgetragen worden.

„Das Modell von Hartung in unmittelbarer Nähe der Brunnenanlage zu zeigen, freut uns über alle Maßen!“, bekräftigt Dr. Philipp Gutbrod, Direktor des Institut Mathildenhöhe. „Die Familie des Bildhauers hat uns dankenswerterweise auf dieses Modell im von ihr verwalteten Nachlass des gesamten bildhauerischen und grafischen Werkes von Karl Hartung in Schleswig-Holstein aufmerksam gemacht und es uns für die Dauer der Bartning-Ausstellung ausgeliehen. Gleichzeitig kann in der Schau mit dieser Leihgabe ein besonderer Fokus auf den originalen Standort der Brunnenanlage auf der Brüsseler Expo 1958 gelegt werden. Die Brüsseler Weltausstellung bot der jungen Bundesrepublik Deutschland erstmals nach 1945 die Möglichkeit, sich auf einer internationalen Bühne umfassend zu präsentieren.“

Die Brunnenanlage ist heute Teil des Nominierungsgebiets der Bewerbung um die Anerkennung der Mathildenhöhe als UNESCO-Welterbe und wird derzeit von der Wissenschaftsstadt Darmstadt saniert.

Bildmaterial erhalten Sie im Pressebereich der Ausstellung auf unserer Homepage: www.mathildenhoehe.eu/presse

INSTITUT MATHILDENHÖHE DARMSTADT

Karl Hartungs Brunnen-Modell nur noch bis 18. März im Museum Künstlerkolonie zu sehen

PRESSEKONTAKT Nora von Sulecki | T +49 6151 13-3738 | F +49 6151 13-3739 | Olbrichweg 15

64287 Darmstadt | presse.mathildenhoehe@darmstadt.de | www.mathildenhoehe.eu | Stand: 9.3.2018